

"Ich habe dich verherrlicht"

10

Von Herrlichkeit zu Herrlichkeit



Von der Charakterentwicklung sagt man, daß sie das wichtigste Werk ist, das den Menschen jemals anvertraut wurde. In der nächsten Stunde werden wir sowohl unser Vorrecht als auch unsere Verantwortung erforschen, christusähnlich zu werden. Nehmt nun mit uns teil an dieser kraftvollen Zeit der persönlichen Erneuerung wenn Pastor Stephen Wallace uns "Von Herrlichkeit zu Herrlichkeit" mit nimmt.

Es ist so schön, Euch heute Abend wiederzusehen. Ich danke Euch für das Engagement beim Studium des Wortes Gottes, das Eure Gegenwart offenbart. Ich schätze das Vorrecht sehr, mit Euch die wichtigste Arbeit, die jemals dem Menschen anvertraut wurde, gewissenhaft zu studieren. Und was ist das, meine Lieben? Charakterbildung. Ihr wißt, dass es eine Voraussetzung für den Kurs ist, diese erste Aussage bis wir fertig sind, auswendig zu können. "**Erziehung**" Seite 209; versucht mit mir zu sagen:

"Die Charakterbildung ist die wichtigste Aufgabe, die je menschlichen Wesen anvertraut wurde, und nie zuvor war es so wichtig, sich ernsthaft mit ihr zu beschäftigen wie jetzt.

Warum jetzt so wichtig? Weil der König bald kommt. Amen? Aber wir haben eine Arbeit zu erledigen. **Wir haben ein Evangelium, das wir jeder Nation, jedem Stamm, jeder Sprache und jedem Volk bringen sollen, und wir haben unser eigenes Leben vorzubereiten. {Off. 14:6-7}** Wie Ihr mich schon einmal gehört habt und wie Ihr mich noch einmal sagen hören werdet, hängt die erfolgreiche Erfüllung dieser beiden Aufgaben von genau der gleichen Sache ab. Was ist das? Die Entwicklung eines christusähnlichen Charakters. Warum? Weil wir weder effektive Zeugen für den König noch geeignete Bürger für das Königreich sein können, es sei denn, wir haben einen christusähnlichen Charakter, meine Freunde. Da der König bald kommt, bestehe ich darauf, dass das sorgfältige Studium der Charakterbildung nie wichtiger war als jetzt; und genau darum geht es in diesem Seminar.

Wir haben aus unserem Schlüsseltext gelernt, dass wir uns selber zwar nicht von Herrlichkeit zu Herrlichkeit verändern können - was eine andere Art zu sagen ist, von einer Phase der Charakterentwicklung zur anderen -, weil der biblische Begriff für den Charakter "Herrlichkeit" ist; obwohl wir uns nicht **von Herrlichkeit zu Herrlichkeit** verändern können, müssen wir durch den Geist des Herrn verändert werden {2. Kor. 3:18}. Wir haben eine wesentliche mitwirkende Rolle zu spielen. Und was ist das? **Wir müssen die Herrlichkeit des Herrn betrachten, denn wir werden in das Abbild dessen verwandelt, was wir schauen. {2. Kor. 3:18}** Wenn wir also von Herrlichkeit zu Herrlichkeit verändert werden wollen, müssen wir die Herrlichkeit des Herrn betrachten; und das ist es, was wir in unseren letzten mehreren Studien getan haben.

Wir haben sieben Stellen betrachtet, an denen die Herrlichkeit Gottes... oder sieben Arten auf denen uns Gott seine Herrlichkeit offenbart hat, aber ganz oben auf der Liste stand Jesus Christus; und obwohl wir es nur am Rande bemerkt haben, als wir diese sieben aufgelistet haben, sind wir jetzt zurück gekommen, und wir konzentrieren uns auf die Herrlichkeit - den Charakter Gottes - wie er in Jesus Christus offenbart wurde. Heute Abend möchte ich noch einmal - durch Gottes Gnade und durch die Hilfe und Kraft des Heiligen Geistes - unsere Herzen und Verstand wenden, um die unendlich schöne Selbstlosigkeit des Charakters Christi zu betrachten. Die unendlich herrliche Selbstlosigkeit des Charakters Christi.

Ihr seht meine Freunde, darum geht es im Wesentlichen in Gottes Charakter: selbstverleugnende, aufopfernde Liebe.

Er gibt sich für andere hin, und was das Sündenproblem verursacht hat, war die menschliche Rasse, die den Lügen des Teufels glaubt, was den Charakter Gottes betrifft. Der Teufel hat uns davon überzeugt, dass Gott egoistisch ist. Wißt Ihr, Satan hat Gott seinen eigenen Charakter, seine eigenen Eigenschaften, seine eigenen Attribute zugeschrieben; und in dem Maße, wie wir diesen Lügen geglaubt haben, sind wir von Gott entfremdet worden, und wir sind ihm gegenüber rebellisch geworden. Damit Gott uns zu sich selbst zurückgewinnen und uns von unserer Rebellion befreien und in Harmonie mit Ihm bringen kann, muss Er uns die Wahrheit über seinen Charakter offenbaren - um die Lügen des Teufels zu entkräften, zu widerlegen. Das war, wie wir festgestellt haben, Teil der doppelten Mission Jesu Christi auf dem Planeten Erde.

Christus wurde vom Vater gesandt, um dem Menschen seine Herrlichkeit zu offenbaren, und er wurde gesandt, wozu? ...seine Herrlichkeit im Menschen wiederherzustellen.

Die Wiederherstellung war abhängig von der Offenbarung, nicht wahr? ...und das wichtigste Kennzeichen oder Eigenschaft Gottes, die Christus offenbaren muss - um uns von unserer Entfremdung und unserer Rebellion zu befreien - ist die selbstlose Liebe Gottes... die selbstlose Liebe Gottes. Deshalb, meine lieben Freunde, möchte ich mich mit Euch auf die unendlich herrliche Offenbarung dieser Selbstlosigkeit konzentrieren, die wir sehen, besonders in den letzten Stunden des Lebens Jesu Christi. Sein ganzes Leben, wohlgemerkt, war eine schöne Offenbarung der selbstlosen Liebe Gottes. Aber diese schöne Offenbarung erreichte ihren unendlich glorreichen Höhepunkt in den letzten Stunden seines sterblichen Lebens auf dem Planeten Erde.

Dies ist eine zutiefst geistliches Studium und **geistliche Dinge können nur was**, was meine lieben Freunde? **...geistlich beurteilt werden.** {1. Kor. 2:13-14} Warum müssen wir also inne halten, bevor wir fortfahren? Wir müssen den Geist Gottes persönlich in unsere Herzen einladen; und meine Lieben, ich begehre eure Gebete. Ich stehe heute Abend hier und brauche Euer Gebet. Ich bete, dass der Heilige Geist mir Kraft gibt, Jesus zu erheben; und ich nehme seine Verheißung für mich in Anspruch: **"Und ich, wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich was? ...alle zu mir ziehen."** {Joh. 12:32} Würdet Ihr beten, dass der Herr dieses arme irdene Gefäß trotz seiner selbst benutzt, um Christus in seiner Schönheit zu erheben, damit wir alle zu ihm hingezogen werden? ...und würdet Ihr in Eurem eigenen Namen beten, dass Ihr ein empfängliches, antwortendes Herz habt, das der Heilige Geist mit der Liebe Christi beeindrucken und zu Christus ziehen kann, näher als Ihr es je zuvor gezogen wurdet? Würdet Ihr auch dafür beten? Lasst uns im stillen Gebet ein paar Augenblicke auf den Knien verbringen.

Mein Vater im Himmel, im Namen Jesu Christi, des Herrn, unsere Gerechtigkeit, komme ich... Ich komme mit Vertrauen in Deine Gegenwart, zuversichtlich wegen der Würdigkeit des gekreuzigten Lammes; zuversichtlich, weil ich weiß, dass Du mich aus Gnade nicht so siehst, wie ich in mir selbst bin, sondern wie ich in Ihm bin. Mit seinem Blut gewaschen und mit seinem makellosen Gewand bekleidet, werde ich in der Geliebten angenommen. Oh, ich freue mich, daß ich den Zugang in Deine Gegenwart habe, in und durch den Vermittler, den Herrn, meine Gerechtigkeit. Vater Gott, ich komme, um noch einmal um die Ausgießung Deines Heiligen Geistes über uns heute Abend zu bitten. Ich brauche vor allem die Kraft des Heiligen Geistes. Bitte Herr, lasse Dich herab, mich als ein irdisches Gefäß zu benutzen. Nimm mich in Besitz: Körper, Geist und Seele - und lasst mich die Wahrheit sprechen, die Wahrheit, wie sie in Jesus ist. Gib mir bessere Gedanken, bessere Worte als meine eigenen. Lasst mich Jesus erheben, und ich beanspruche seine Verheißung: "Ich, wenn ich erhoben werde, werde alle zu mir ziehen." ...und Vater, was auch immer Du durch dieses arme irdene Gefäß sagen kannst, möge es empfängliche Herzen und Gemüter finden; und möge jeder Bruder und jede Schwester hier näher an Jesus herangeführt werden, weil er seine Liebe gesehen hat. Mögen wir alle, weil wir Seine Liebe gesehen haben, in das Abbild dessen verwandelt werden, was wir auch sehen, wie durch den Geist des Herrn, Vater. So bitte, offenbare uns durch Deinen Geist nicht nur die Herrlichkeit, sondern stelle auch die Herrlichkeit in uns wieder her. Das ist unser Gebet im Namen Jesu. Amen.

Ich möchte Euch einladen, in unserem Handzettel Seite 21 aufzuschlagen. Wir sind bei Lektion 10 mit dem Titel: **"Ich habe dich verherrlicht."** Dieser Satz stammt aus dem Vaterunser. Wenn ich nun vom "Vaterunser" rede, denkt ihr alle sofort: **"Unser Vater, der im Himmel ist, geheiligt werde dein Name."** {Matth. 6:9} Stimmt's? Ich habe Neuigkeiten für Euch, das ist nicht das "Gebet des Herrn". Das ist unser Gebet. Der Herr lehrte uns, dieses Gebet zu beten, aber das ist unser Gebet. Er hat dieses Gebet nicht gebetet. Woher wissen wir das? **"Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern."** {Matth. 6:12} Musste Christus jemals so etwas beten? Nein! Nein, nein, nein. Offensichtlich ist das dann nicht sein Gebet. Was ist das Gebet des Herrn? **Johannes 17** ist das Gebet des Herrn. Es ist ein schönes, schönes Gebet, meine lieben Freunde! Ich würde gerne viel Zeit damit verbringen, es einfach zu betrachten.

Übrigens sagt uns der Geist der Weissagung, dass **wir Johannes 17. richtig verinnerlichen sollten.** {Z8.089.01} Ich arbeite daran... habe es noch nicht geschafft, aber ich arbeite daran.

Ein schönes, schönes, hingebungsvolles Gebet; und alle Wahrheit, die sich in jeder Zeile entfaltet, ist einfach unerschöpflich. Aber laßt uns einfach zum Kern des Ganzen gehen. **Kapitel 17, Vers 4.** Beachtet, was er zum Herrn über seine Mission sagt, dem Menschen die Herrlichkeit Gottes zu offenbaren. Was kann Er ohne Einschränkung sagen? Mission erfüllt. Amen? {Amen} Hört auf die Art und Weise, wie er es ausdrückt: **"Ich habe dich verherrlicht auf Erden und das Werk vollendet, das du mir gegeben hast, damit ich es tue."** Wozu hatte der Vater den Sohn gesandt, um was zu tun? Um dem Menschen seine Herrlichkeit zu offenbaren; und hier gen Ende seines irdischen Wirkens, was kann er ohne Einschränkung zum Vater sagen? Ich habe es geschafft! Ich habe Dich verherrlicht. Bitte beachtet, dass Er nicht zu sagen braucht: *"Ich habe es meinem besten Vater gegeben; ich habe den Ball ein paar Mal fallen lassen, und es tut mir leid, ich habe es hier und da nicht geschafft."* Nein, nichts davon. Er sagt: **"Ich habe dich auf Erden verherrlicht."** Ich habe es geschafft!

Übrigens, was bedeutet es, Gott zu verherrlichen? Es bedeutet, seinen Charakter zu offenbaren. Amen? Es bedeutet, seinen Charakter zu offenbaren. Wie kommt das? Wie konnte Er so etwas nur sagen? "Ich habe Dich verherrlicht", ohne Einschränkung? Weil er auch ohne Einschränkung in **Johannes 8:29** sagen konnte: **"Denn ich tue allezeit, was ihm gefällt."** ...und in **Johannes 15:10** **"Ich habe die Gebote meines Vaters gehalten und bleibe in seiner Liebe."**

Wißt Ihr meinen Bruder, meine Schwester, das Leben Christi war eine vollkommene Offenbarung der Herrlichkeit, des Charakters Gottes, gerade weil das Leben Christi ein Leben des vollkommenen Gehorsams gegenüber dem Gesetz Gottes war; **das ist die Abschrift seines Charakters.** {CGI.218.02} **Erinnert Ihr Euch daran? Gottes Gesetz ist die Abschrift oder die schriftliche Version seines Charakters. Gottes Gesetz definiert Liebe in Bezug auf Beziehungen; und das Leben Christi war ein Leben des vollkommenen Gehorsams. "Ich habe die Gebote meines Vaters gehalten."** Weil sein Leben ein Leben des vollkommenen Gehorsams gegenüber dem Gesetz war, weil er immer das tat, was dem Vater gefiel, war sein Leben eine vollkommene Offenbarung des Charakters Gottes, der Herrlichkeit Gottes.

Beachtet, wie der Geist der Weissagung diese Wahrheit in **"Zeichen der Zeit", 2. Januar 1896,** ausdrückt: **"Jeder Schritt, den Christus von der Krippe bis nach Golgatha gemacht hat"**, Pause. Worüber reden wir hier? Was ist in der Krippe passiert? Er wurde geboren. Was ist auf Golgatha geschehen? Er ist gestorben. Also, wir reden hier über was? Die ganze Zeit seines Lebens. **"Jeder Schritt, den Christus von der Krippe bis nach Golgatha gemacht hat, legten seinen Charakter als den Einen fest"** - es gab nur einen - **"als den Einen, der ohne Einschränkung sagen konnte: "Ich habe die Gebote meines Vaters gehalten und bleibe in seiner Liebe". Welche erhabenen Vorstellungen vom Gesetz Gottes erhalten wir, wenn wir Jesus sehen, wie er jedes Gebot erfüllt und den Charakter Gottes vor der Welt vertritt! Durch die Erfüllung des Gesetzes hat Christus den Vater der Welt bekannt gemacht."** Sehen wir diese Wahrheit deutlich?

"Special Testimonies on Education" S. 231 Noch einmal: **"Sein Charakter, der Charakter Christi, war ein Leben des Gehorsams gegenüber allen Geboten Gottes und sollte ein Muster für alle Menschen auf der Erde sein. Sein Leben war das Leben nach dem Gesetz in der Menschheit."** Das ist genau der Grund, warum Er sagen konnte: **"Wenn ihr Mich gesehen habt, dann habt Ihr"**, was? **"... habt Ihr den Vater gesehen."** Damit erfüllte er seine Mission, den Menschen die Herrlichkeit Gottes zu offenbaren. **Erinnert Ihr Euch an diese Mission? Wir haben es in 2. Korinther 4:6 gesehen. Der Vater hat ihn gesandt, um was zu tun? "...dass die Erleuchtung entstände zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi." {2. Kor. 4:6}**

"Zeichen der Zeit" 4. April 1895: "Das Ziel der Mission Christi in der Welt war es, den Vater zu offenbaren." Nun, meine lieben Freunde, das kann nicht so geschätzt werden, wie es sein sollte, es sei denn, wir verstehen den Zusammenhang, in dem Christus auf den Planeten Erde gesandt wurde; und dieser Zusammenhang ist die große Auseinandersetzung zwischen Gott und Satan - zwischen Christus und Satan. **Wißt Ihr, Satan hat gelogen, wie wir bereits erwähnt haben, was den Charakter Gottes betrifft; und es sind diese Lügen, die die Rebellion der menschlichen Rasse ausgelöst haben. Als die menschliche Rasse sich in diese Lügen einließ, wurde sie von Gott entfremdet und zu Rebellen. So ist es nun unerlässlich, die entfremdete, feindschaftliche Rasse in eine harmonische Verbindung mit sich selbst zurückzugewinnen. Es ist jetzt unerlässlich, dass Er die Wahrheit über Seinen Charakter offenbart - absolut notwendig. Die Wahrheit, die der Menschheit am aller meisten offenbart werden muß, ist Gottes Selbstlosigkeit, denn die Lüge, die Satan in erster Linie dem Geist der Menschen eingeprägt hat, ist, dass Gott egoistisch ist. Um diese trügerische Kraft zu brechen, müssen wir also die Wahrheit erfahren; und was hat Jesus gesagt? **"Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird"**, was? **"... Euch frei machen." {Joh. 8:32}** **Wißt Ihr, so lange wir den Lügen des Teufels glauben, sind wir in den Banden der Sünde. Aber wenn wir die Wahrheit sehen, ist seine Kraft gebrochen und wir sind von unserer Rebellion befreit; und wir sind zurückgewonnen zu liebevollem Gehorsam und Harmonie mit dem Gott, von dem wir wissen, daß Er Liebe ist.****

Gebt nun Acht, was der Geist der Weissagung dazu sagt. **"Zeichen der Zeit" 16. Mai 1900: "In seinem Leben und seinen Lektionen hat Christus ein vollkommenes Beispiel für den selbstlosen Dienst gegeben, der seinen Ursprung in Gott hat. Gott lebt nicht für sich selbst. Indem er die Welt erschafft und alle Dinge aufrechterhält, dient er ständig anderen. Satan hat Gott der Welt gegenüber falsch dargestellt, so wie er es bei Adam und Eva tat. Selbstsucht hat seinen Ursprung in Satan, und soweit diesem gefröhnt wird, werden die Attribute Satans geschätzt; aber Satan hat Gott mit diesen Attributen belegt,"** Satan hat Gott diese Attribute angehängt. Satan beschuldigte Gott, egoistisch zu sein. **"Und"**, so lesen wir weiter, **"der Glaube an seine Grundsätze breitete sich immer mehr aus. Durch den Sohn Gottes müssen diese Grundsätze als was demonstriert werden? "...als falsch, und Gottes Charakter hat sich als ein Charakter der Liebe erwiesen. Durch ihn muss der Vater richtig dargestellt werden. Gott hat sein Ideal Christus anvertraut und ihn in die Welt gesandt, mit Göttlichkeit ausgestattet und trug doch die Menschheit."** **Wißt Ihr, die Mission Jesu Christi besteht vor allem darin, die Selbstlosigkeit, die selbstverleugnende, selbstaufopfernde Liebe Gottes zu offenbaren, damit die Macht der Sünde gebrochen und der Mensch befreit wird. "Review and Herald" 11. September 1894; ein weiterer Einblick: "Christus hat alle Anstrengungen unternommen, um die falschen Darstellungen von Satan zu beseitigen, damit das Vertrauen des Menschen in die Liebe Gottes wiederhergestellt werden kann."**

Nun, meine lieben Freunde, ich möchte, dass Ihr mit mir darüber nachdenkt, wie schön es Christus gelungen ist, dies zu tun. Wenn wir heute Abend die selbstlose Liebe Jesu Christi sehen, besonders in den letzten Szenen seines Lebens, möchte ich, dass Ihr immer an Seine Worte denkt: **"Wenn ihr Mich gesehen habt, dann habt ihr"**, was? **"...den Vater gesehen." {Joh. 14:9}** Bitte verliert nicht das Bewusstsein für die Tatsache, dass das, was wir in Jesus Christus offenbart sehen, wirklich eine Offenbarung des Vaters ist. Amen? {Amen} **Wißt Ihr, manchmal neigen wir dazu zu**

denken, dass Christus derjenige ist, der uns liebt, und daß er versucht, den Vater davon zu überzeugen, uns zu lieben. Aber meine lieben Freunde, es gibt absolut keinen Unterschied zwischen Christus und dem Vater. Wißt Ihr den Einen seht, dann habt Ihr den Anderen gesehen. Bitte versteht also, dass die schöne Offenbarung, die wir in Jesus Christus sehen, tatsächlich die Offenbarung des Vaters ist.

Aber hier ist das Problem... hier ist das Problem: Satan weiß sehr wohl, dass Christus eine vollkommene Offenbarung des Vaters ist; und da er nicht in der Lage war, Christus davon abzuhalten, den Vater richtig zu vertreten, hat er nun seine Aufmerksamkeit darauf gelenkt, dass wir den Charakter Christi missverstehen. Er versucht, den Charakter Christi falsch darzustellen, so dass er den Charakter Gottes nicht mehr richtig darstellen kann. Meine Brüder, meine Schwestern, das Erschreckende daran ist, dass es ihm bemerkenswert gelungen ist, dies zu tun, auch unter dem Volk Gottes. Hört Euch diese Aussage an und laßt Euch davon ernüchtern. **"Ausgewählte Botschaften" Band 1, Seite 352: "Das Verständnis des Volkes Gottes wurde verfinstert, denn Satan hat das Wesen Gottes falsch dargestellt. Unser gütiger, barmherziger Herr wurde den Menschen mit den Eigenschaften Satans vorgestellt."** Pause. Wißt Ihr, Satan begann zuerst damit, Gott seine Eigenschaften zuzuschreiben, und dann, als Christus kam, um die Wahrheit über den Charakter Gottes zu berichten, ist er jetzt damit beschäftigt, Christus seine Eigenschaften zuzuschreiben. Ich lese weiter: **"Unser gütiger, barmherziger Herr wurde den Menschen mit den Eigenschaften Satans vorgestellt, Männer und Frauen, die nach der Wahrheit suchten, haben Gott so lange in einem falschen Licht betrachtet, daß es schwierig erscheint, die Wolke zu verbannen, die ihnen die Sicht für die Herrlichkeit nimmt. Viele haben in einer Atmosphäre von Zweifel gelebt. Es scheint ihnen fast unmöglich zu sein, sich an die Hoffnung zu klammern, die ihnen im Evangelium dargelegt wird ..."**

Meine lieben Freunde, genau hier ist es, was uns davon abhält, wirklich in eine lebensverändernde Beziehung mit unserem Erlöser einzutreten. Satan hat es geschafft, unser Verständnis von der Liebe unseres Erlösers zu verzerren; und in dem Maße, wie es ihm gelungen ist, dies zu tun, sind wir immer noch von Ihm entfremdet. Wir sind immer noch zurückhaltend und zögerlich, vollständig unter Seine freundliche, wohlwollende Herrschaft der Liebe zu kommen. Hört ihr mich? Hört Ihr, was ich sage?

Es ist also unerlässlich, dass sie die Liebe Jesu Christi klar verstehen, bevor jemand in vollem Umfang der Autorität Jesu Christi unterworfen werden kann. Das ist unerlässlich.

Seht, laßt mich Euch ein sehr wichtiges Konzept vorstellen. Es gab drei Schritte, durch die Satan die menschliche Rasse hindurchgeführt hat, um sie in einen Zustand der Rebellion zu bringen; ich würde das gerne weiter ausbauen, aber wir haben keine Zeit. Laßt mich nur die drei Schritte nennen. Aber wenn Ihr Euch das Gespräch zwischen der Schlange und der Frau im Garten Eden - am Baum der Erkenntnis von Gut und Böse - genau ansehen wollt, werdet Ihr diese drei Schritte sehen. Ihr werdet sie sehen.

Schritt Nummer 1: Er hat uns dazu gebracht, der Liebe Gottes zu misstrauen.

Schritt Nummer 2: Er brachte uns dazu, Gottes Wort zu bezweifeln.

Schritt Nummer 3: Er brachte uns dazu, Gottes Autorität abzulehnen. {Ez.021}

Habt Ihr das verstanden? Was waren die drei Schritte? Nummer 1: Der Liebe Gottes zu mißtrauen. Nummer 2: Gottes Wort nicht zu glauben. Nummer 3, was? ... Gottes Autorität abzulehnen. Bitte wißt, dass es nur diese drei Schritte sind und in dieser Reihenfolge, die den Untergang der Menschheit haben herbeiführen können. Habt Ihr das verstanden? Es wäre ihm nicht gelungen, ihr sofort zu sagen: *"Iss von dieser verbotenen Frucht."* Nein, das wäre Schritt drei gewesen. Er hätte sie nicht dazu bringen können, zu glauben, dass sie den zweiten Schritt machen würde: *"Du wirst nicht sterben."* *"Gott lügt dich an, du wirst nicht sterben."* Was musste er zuerst tun? Er musste das Fundament des Vertrauens in die Liebe Gottes herausreißen. Hört Ihr, was ich Euch sage? ...und sobald er sie dazu

gebracht hat, zu zweifeln, der Liebe Gottes zu misstrauen, dann kam der nächste Schritt, dem Wort Gottes nicht zu glauben: *"Ja, es ist möglich, dass Gott mir nicht die Wahrheit sagt? Wenn er mich nicht liebt, lügt er mich vielleicht an."* Hört ihr mich? Hört ihr was ich sage? ...und dann, sobald er sie dazu gebracht hat, den zweiten Schritt zu machen; war es ein Problem für ihn, sie dazu zu bringen, den dritten Schritt zu machen? Gottes Autorität abzulehnen? Nein.

Nun, folgt genau! Was ist der einzige Weg, wie die menschliche Rasse aus der Rebellion und wieder in Harmonie mit Gott gebracht werden kann? Es ist, wenn man diese drei Schritte geht, aber umgekehrt.

Erstens: Wir müssen wohin kommen? ...der Liebe Gottes zu vertrauen. Höre ich da ein "Amen"?
{Amen}

Zweitens: Wir müssen wohin kommen? ...Gottes Wort zu glauben.

Und drittens: Wir werden dann, was tun? ...die Autorität Gottes annehmen.

Macht das für Euch Sinn? Aber Ihr seht, meine Freunde, wir können nicht so weit kommen, Gottes Autorität anzunehmen, bis wir nicht Seinem Wort glauben; und wir werden Seinem Wort nicht wirklich glauben, bis wir was?...Seiner Liebe vertrauen. Ist das klar? Um uns also wieder in eine willige Unterwerfung unter die Autorität Gottes zu bringen, ist die Offenbarung der selbstverleugnenden, selbstaufopfernden, selbstlosen Liebe Gottes zu uns so wichtig. Das ist es, was Jesus Christus tun muss, wenn er uns in den von der Liebe motivierten Gehorsam gegenüber Gott zurückgewinnen will.

Übrigens, das ist der einzige Gehorsam, mit dem Gott zufrieden ist. Amen? Welche Art von Gehorsam? Von der Liebe motivierter Gehorsam. Das ist wirklich der einzige Gehorsam, den es gibt. Wie die Bibel sagt: **"Liebe ist die Erfüllung des Gesetzes."** {Röm. 13:10} Jeder andere Gehorsam ist nicht wirklich Gehorsam, es ist nur Heuchelei. Es ist nur eine Täuschung, nur eine Täuschung, wenn sie nicht durch Liebe motiviert ist. Wie also kann es sein, dass wir in diesen liebegeleiteten Gehorsam gegenüber dem Vater hineingezogen werden? Es ist, wenn man sieht, wie Seine Liebe im Sohn offenbart wird, besonders in den letzten Stunden Seines Lebens auf dem Planeten Erde. Meine lieben Freunde, versteht Ihr in diesem Zusammenhang besser, warum Paulus in **1. Korinther 2,2 sagte: "Ich bin entschlossen, nichts unter euch zu wissen, außer"** was? **"...Christus den Gekreuzigten."** Wißt Ihr, Paulus wusste, dass das Einzige, was Macht hatte, die Tyrannei der Sünde, des Selbst und des Satans auf dem menschlichen Herzen zu brechen, war die Offenbarung der Liebe Gottes in Christus und des Gekreuzigten. Das ist das Einzige, was die Macht hat, es zu tun.

Nun, in diesem Zusammenhang, gehen wir zurück zum Vater unser, **Johannes 17. In Vers 4**, wie wir gesehen haben, sagt Er: **"Ich habe dich verherrlicht auf Erden und das Werk vollendet, das du mir gegeben hast, damit ich es tue."** Und dann beachtet, was Er im folgenden Vers sagt: **"Und nun, Vater, verherrliche du mich bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war."** Eine bemerkenswerte Bitte. Denkt darüber nach, was er den Vater bittet, damit er ihn dazu befähigt es zu tun. Er möchte, dass der Vater ihn zusammen mit sich selbst mit der Herrlichkeit verherrlicht, die er mit dem Vater hatte, bevor die Welt war. Nun, welche Herrlichkeit hatte er mit dem Vater, bevor die Welt entstand? Unendliche Herrlichkeit, unendliche Herrlichkeit. Das war, bevor Er ein Mensch wurde und die Herrlichkeit mit Menschheit verhüllte. Mit anderen Worten, er bittet Gott den Vater, Ihn zu befähigen, der Offenbarung seines Charakters, die er durch seinen menschlichen Aufenthalt auf dem Planeten Erde erhalten hat, den unendlich glorreichen letzten Schliff zu geben.

Wißt Ihr, von Anfang an, versteht, dass Christus die Herrlichkeit Gottes vollkommen offenbart hat, sogar als Baby in der Krippe von Bethlehem. Er war eine vollkommene Offenbarung der Herrlichkeit des Vaters. Übrigens, die Weisen mit geistlicher Unterscheidung sahen diese Herrlichkeit, nicht wahr? Sie sahen nicht nur ein menschliches Baby an. Die geistliche Unterscheidung, die sie hatten, ermöglichte es ihnen, die Aura zu sehen, die Schechina, die von diesem Baby ausging; und sie gingen

auf die Knie und sie, was? ...**sie beteten ihn an.** {**Matth. 2:11**} Übrigens, weise Männer gehen immer noch auf die Knie und verehren Ihn. Amen?

Aber diese vollkommene Offenbarung der Herrlichkeit Gottes war nicht statisch, sondern dynamisch. Vollkommenheit ist dynamisch; und in Vollkommenheit ist Christus von Herrlichkeit zu Herrlichkeit gewachsen. Die Schrift sagt, "**Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.**" {**Lukas 2:52**}; und diese herrliche Offenbarung wurde immer herrlicher. Amen? In jeder Phase vollkommen, aber in seiner Fülle wachsend, bis Er endlich hier ist und kurz vor den letzten Stunden seines Lebens betet. Er bittet Gott, ihm zu helfen, die unendlich glorreichen letzten Schliffe an dem Porträt hinzuzufügen, das Er sein ganzes Leben lang gemalt hat, vom Charakter Gottes. Das ist es, worum er den Vater bittet. Beantwortet der Vater sein Gebet? Oh, ja, meine Freunde.

Aber bitte wißt, dass Christus sich voll bewusst ist, dass, wenn er die unendlich glorreichen letzten Schliffe der Offenbarung offenbaren will, er bereit und in der Lage sein muss, ein unendliches Opfer für seine Liebe zu uns zu bringen. Hört Ihr, was ich sage? ...und dieses unendliche Opfer wird unendliches Leiden erfordern. Wißt meine Freunde, das ist sehr interessant, und wir werden das später noch in unserem Seminar betrachten. In der ganzen Schrift gibt es eine konsequente Verbindung zwischen Leiden und Herrlichkeit. Habt Ihr gehört, was ich gesagt habe? Es gibt eine konsequente Verbindung zwischen was? ...Leiden und Herrlichkeit. **Je größer das Leiden, desto größer die Herrlichkeit.** {**CC 278.5 dt.: "Konflikte und Mut"**} Je größer das Leiden durch Selbstaufopferung, desto größer ist die Herrlichkeit... die direkte Verbindung die ganze Zeit. Deshalb muss Christus, wenn er in der Lage sein will, die unendliche Herrlichkeit des Vaters zu offenbaren, bereit sein zu leiden, wie viel? ...unendlich; und das ist es, was er den Vater betet, damit er es tun kann. Denn, wie Ihr wißt, sieht Er welchem Ereignis entgegen?

Gethsemane, und dann der schreckliche Prozess und schließlich Golgatha.

Er schaut diesen letzten Stunden seines Lebens direkt ins Angesicht. Er weiß, dass seine Menschheit übernatürliche, göttliche Kraft haben wird, um das alles durchziehen zu können; und dieses unendliche große Opfer und dieses ungeheuerlich große Leiden zu erfahren, damit er den grenzenlos herrlichen Charakter der Liebe Gottes offenbaren kann. Gleich nach diesem Gebet, im nächsten Kapitel, was lesen wir? **Johannes 18:1 "Als Jesus das geredet hatte,"** und das bezieht sich auf das Gebet in Johannes 17, was hat er getan? **"ging er hinaus mit seinen Jüngern über den Bach Kidron; da war ein Garten, in den gingen er und seine Jünger."** Welcher Garten war das, meine lieben Freunde? Das war der Garten Gethsemane, das war der Garten Gethsemane. Und oh, meine Brüder, Schwestern, die Offenbarung der Herrlichkeit, die wir in Christus sehen, wie er sich im Gebet quält und Blutstropfen in diesem Garten schwitzt, ist absolut, unendlich herrlich. Ich möchte, dass Ihr es mit mir betrachtet.

Was ist das für ein Gebet, das Er dreimal spricht? **Matthäus 26:42 "Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch vorübergehe, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille!"** Was ist das für ein Kelch, von dem er spricht? Nun, Ihr könnt es in Offenbarung lesen. **Es ist der Kelch des Zorns Gottes, der eines Tages unvermischt ausgegossen werden wird** {**Off. 14,10**}; und was ist Gottes Zorn? Gottes Zorn ist, Seine Gerechtigkeit in die Tat umzusetzen. Was ist Gottes Gerechtigkeit? Gottes Gerechtigkeit ist die Gewissheit, dass alles, **was ein Mensch sät, auch er ernten wird.** {**Gal 6:7**} Es ist Gottes Versprechen, dass er unsere Entscheidung ehren wird. Nun, Gott hat uns aus Gnaden nicht sofort den Folgen unserer Entscheidung ausgeliefert. Amen? Weil er hofft, dass wir um Vergebung bitten und zu Christus fliehen, damit wir nicht die Folgen unserer Entscheidung tragen müssen, sondern Christus erlauben, sie für uns zu übernehmen. Höre ich da ein "Amen"?

Nun, meine lieben Freunde, unsere Sünden müssen bestraft werden. Gottes Gerechtigkeit erfordert es... Gottes Gerechtigkeit erfordert es. Wißt Ihr, wenn Gott unsere Sünden nur übersieht, dann hat er in einem sehr realen Sinn versäumt, unsere Entscheidung zu ehren, nicht wahr? ...und wer, glaubt Ihr, würde sich vor das ganze Universum stellen und sagen: *"Ich habe es Euch gesagt! Wir sind*

Roboter; wir haben keinen freien Willen. Der Mensch hat sich entschieden zu sündigen, und Gott wird nicht einmal zulassen, dass er die Konsequenzen trägt." {DA 761.4} Aber meine Freunde, bitte wisst, dass wir die Konsequenzen nicht tragen müssen. Wir müssen nicht den Kelch des Zorns trinken. Warum? Weil Jesus Christus ihn für uns am Kreuz getrunken hat. Höre ich da ein "Amen"? {Amen} Aber das ist es, was Ihn dort in Gethsemane gemartert hat. Er schaut diesem Kelch des Zorns ins Angesicht, und er zittert in seiner Hand. "Ich bin mir nicht sicher, ob ich das schaffen kann, Vater." Aber ich frage Euch, ist das ein rebellischer Wille, mit dem er zu kämpfen hat? Nein, meine lieben Freunde. Warum kämpft Er darum, diese Entscheidung zu treffen? Es durchzuziehen? Weil es **eine Trennung vom Vater erfordern wird** {DA 686.5}; und es wird erfordern, **dass er zur Sünde gemacht wird** {2. Kor. 5:21}; und seine heilige Natur wehrt sich so sehr gegen die Sünde, dass die Aussicht, dass er als sündig erklärt und dadurch vom Vater getrennt wird, für ihn einfach überwältigend ist, und er nicht glaubt, dass er es tun kann. Das sind unendliche und ewige Bande der Liebe, die unsere Sünden gleich zerreißen werden. Sein ganzes Wesen zittert vor der Aussicht, und Er ruft aus: "Vater, wenn dieser Kelch an mir vorübergehen kann, wenn es irgendeinen Weg gibt... aber wenn es keinen gibt, werde ich ihn trinken. Ich werde ihn trinken." {Matth. 26:42}

So einen Herrn muss man lieben, meine Freunde. Man muss einen solchen Herrn lieben...

Wißt Ihr, ich möchte Euch heute Abend eine der wertvollsten Abschnitte in diesem inspirierten Buch über das Leben Christi vorlesen, "Das Leben Jesu". Ich liebe dieses Buch von ganzem Herzen... Ich liebe dieses Buch. Ich habe dieses Buch so oft gelesen, und jedes Mal, wenn ich es gelesen habe, ist es ein neues Buch. Jedes Mal, wenn ich ans Ende komme, treibt es mich dazu an den Anfang zu gehen und lese es noch einmal. Ich empfehle es sehr, besonders die letzten Kapitel. Dieses, von dem ich Auszüge lesen möchte, ist das Kapitel über Gethsemane. Lass mich das machen. Es ist ein längeres Zitat, als ich normalerweise lese, aber es gibt keine bessere Art, um zu ausdrücken, was Jesus im Garten von Gethsemane durchgemacht hat, als dies zu lesen. Es beginnt auf Seite 683, und auch Auszüge von Seite 688, wenn Ihr das dort zu Euren Notizen hinzufügen möchtet. **"Das Leben Jesu" S. 683 bis 688.**

Hört zu und lasst den Geist zu Eurem Herzen sprechen. Laßt den Geist Eure Augen öffnen und seht die Herrlichkeit, seht die Selbstlosigkeit, seht die Selbstverleugnung, seht die Selbstaufopferung der Liebe Christi. Denkt daran, wenn ihr Ihn gesehen habt, habt ihr wen gesehen? ...den Vater. Ich zitiere: **"Die Sünde trennte ihn von seinem Vater, das fühlte er. Der Abgrund war so breit, so dunkel und so tief, daß sein Geist davor zurückschauderte. Er durfte seine göttliche Macht nicht benutzen, um diesem Kampf zu entrinnen."** Aber bitte wißt, er hätte es können. Ich lese weiter: **"Als Mensch mußte er die Folgen der Sünde der Menschheit erleiden, als Mensch mußte er den Zorn Gottes gegen die Übertretungen ertragen. Christus stand jetzt in einer anderen Einstellung da im Vergleich zu der, in der er je zuvor gestanden hatte. Sein Leiden läßt sich am besten mit den Worten des Propheten Sacharja ausdrücken: "Schwert, mach dich auf über Meinen Hirten, über den Mann, der Mir der nächste ist! spricht der Herr Zebaoth." Sacharja 13:7. Als Vertreter und Bürge der sündigen Menschen litt Christus unter der göttlichen Gerechtigkeit, deren ganzen Umfang er nun erkannte. Bisher war er ein Fürsprecher für andere gewesen, jetzt sehnte er sich danach, selbst einen Fürsprecher zu haben.**

Als der Heiland fühlte, daß sein Einssein mit dem himmlischen Vater unterbrochen war, fürchtete er, in seiner menschlichen Natur unfähig zu sein, den kommenden Kampf mit den Mächten der Finsternis zu bestehen.

(Abs. 11:) **Seht ihn über den Preis nachsinnen, der für die menschliche Seele bezahlt werden muß! In seiner Angst krallt er sich fest in die kalte Erde, als ob er verhindern wolle, seinem Vater noch ferner zu rücken. ...Seinen bleichen Lippen entringt sich der qualvolle Schrei: "Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber." Doch selbst jetzt fügt er hinzu:**

"Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst!" Matthäus 26,39. ...Ungeheuer groß war die Versuchung, dem Menschengeschlecht selbst die Folgen der eigenen Schuld aufzubürden, während er unschuldig vor Gott stünde.

(Abs. 20:) **Der schreckliche Augenblick war gekommen, jene Stunde, die das Schicksal der Welt entscheiden sollte. Das Geschick der Menschenkinder zitterte in der Schweben. Noch konnte sich Christus weigern, den für die sündige Menschheit bestimmten Kelch zu trinken; noch war es nicht zu spät. Jesus konnte sich immer noch den blutigen Schweiß von seiner Stirn wischen und den Menschen in seiner Gottlosigkeit verderben lassen.**

Er konnte sagen: Laß den Übertreter die Strafe seiner Schuld empfangen; ich will zurückgehen zu meinem Vater. Wird der Sohn Gottes den bitteren Kelch der Erniedrigung und des Leidens bis zur Neige leeren? Wird er, der unschuldig war, die Folgen des Fluches der Sünde erleiden, um die Schuldigen zu retten? Von den bleichen Lippen Jesu fielen -- zitternd -- die Worte: "Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch an mir vorübergehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille!" Matthäus 26:42.

(Abs. 23:) **Er will die Menschen retten, koste es, was es wolle. Er nimmt die Bluttaufe an, damit Millionen zu Grundegehender das ewige Leben gewinnen können. Er hatte die himmlischen Höfe, wo Reinheit, Freude und Herrlichkeit herrschten, verlassen, um das eine verlorene Schaf -- die durch Übertretung gefallene Welt -- zu retten. Er will sich seiner Aufgabe nicht entziehen. Er wird zur Versöhnung einer Menschheit werden, die bereit war zu sündigen. Sein Gebet nun ist Ergebung in sein Schicksal: "Ist's nicht möglich, daß dieser Kelch an mir vorübergehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille!"**

Man muss einen solchen Herrn lieben, meinen Bruder, meine Schwester.

Aber seht Ihr die Selbstlosigkeit, die dort zu sehen ist? Christus hätte es abbrechen können. Er hätte nach Hause zum Vater zurückkehren und uns unserem gerechten Urteil überlassen können. Er hatte es nicht verdient, zu leiden. Das haben wir! Aber Er entschied sich dafür, das zu nehmen, was wir verdienen, damit wir wählen können das zu nehmen, was er verdient. Man muss einen solchen Herrn lieben. Höre ich da ein "Amen"? {Amen} Man muss einen solchen Herrn lieben.

Und meine lieben Freunde, damit ihr nicht vergesst, hört Ihn bitte sagen: **"Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen." {Joh. 14:9}** Denkt nicht einen Moment lang, dass Gott der Vater nicht mit seinem Sohn gelitten hat, als er diese Erfahrung in Gethsemane durchgemacht hat. Er war auch in Qualen. Hört zu, **"Das Leben Jesu" S. 689**, aus dem gleichen Kapitel, Gethsemane, ein wenig weiter unten: (Abs. 23) **"Aber der Vater im Himmel litt mit seinem Sohn, und die Engel waren Zeugen seiner Qualen. Sie sahen ihren Herrn inmitten von Legionen satanischer Kräfte, niedergebeugt von schauderndem, geheimnisvollem Entsetzen. Im Himmel herrschte tiefe Stille; kein Harfenklang ertönte. Hätten Sterbliche die Bestürzung der Engelscharen wahrgenommen, als diese in stillem Schmerz beobachteten, wie der himmlische Vater seinem geliebten Sohn die Strahlen des Lichts, der Liebe und der Herrlichkeit entzog, dann würden sie besser verstehen, wie verhaßt in seinen Augen die Sünde ist."**

Meine lieben Freunde, wenn ihr denkt, dass es für Gott leicht war, Seine Strahlen der Liebe und des Lichts von Seinem Sohn zu trennen, denkt bitte noch einmal nach; und doch, wenn Er uns Erlösung bringen wollte, musste Er Seinen Sohn so behandeln, wie wir es verdienen, damit Er uns so behandeln konnte, wie Sein Sohn es verdient.

Bitte wisst, dass Euer Vater Euch liebt, meine lieben Freunde.

Nicht nur Euer Erlöser, sondern Gott der Vater liebt Euch genauso sehr wie Gott, der Sohn, Euch liebt. Es gibt eine weitere herrliche Offenbarung der Selbstlosigkeit Christi, die sich zeigte, als Er zu den

letzten Stunden seines Lebens kam. Sie offenbart sich in immer größerer Schönheit und Glanz, als Er unter immer größerem Druck und Qualen steht, aufgrund der vereinten Kräfte böser Menschen mit allen Fürstentümern und Kräften des Königreichs der Dunkelheit. Beachtet, was passiert, kurz nachdem Er zum letzten Mal ausgesprochen hat: **"Wenn dieser Kelch nicht an Mir vorüber geht, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille."** Lasst uns die Geschichte in **Johannes 18:3** aufgreifen: **"Als nun Judas die Schar der Soldaten mit sich genommen hatte und Knechte der Hohenpriester und Pharisäer, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Da nun Jesus alles wusste, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen: Wen sucht ihr? Sie antworteten ihm: Jesus von Nazareth. Er spricht zu ihnen: Ich bin Er! Judas aber, der ihn verriet, stand auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin's!, wichen sie zurück und fielen zu Boden."**

Sehr interessant; was passiert hier? Was ist hier los? Bitte beachtet zunächst, dass das Wort "Er" hinzugefügt wurde. ICH BIN "Er"; das ist in Eurer Bibel kursiv geschrieben. Das ist eine kleiner Hinweis, der besagt, dass dies hinzugefügt wurde. Was hat Jesus eigentlich gesagt, als sie sagten: **"Jesus von Nazareth"**? Er hat was gesagt? **"...ICH BIN."** Was ist **"ICH BIN"**? Das ist der Name Gottes. Und meine lieben Freunde, als Er das sagte, was haben sie getan? Sie gingen rückwärts und fielen zu Boden. Der Geist der Weissagung sagt uns, als Er **"ICH BIN"** sagte, dass **die Göttlichkeit durch die Menschheit hindurchblitzte**. Was ist geschehen? Die Göttlichkeit durchblitze die Menschheit. Schaut auf die nächste Seite, 24, zweite unten, **Review and Herald, 12. Juli 1892: "Die Göttlichkeit blitzte durch die Menschheit, und die Soldaten waren vor Ihm machtlos. Hätte er das Wort gesprochen, wären zwölf Legionen Engel zu seiner Verteidigung gekommen und hätten ihn von seinen Feinden befreit, und jede dieser grausamen Truppe wäre durch sein Wort zerstört worden. Aber nein, Er war gekommen, um den Menschen zu retten, und um jeden Preis würde Er seine Absicht ausführen. Er erlaubte ihnen, ihn mitzunehmen und wegzuzerren, wie sie es von jedem gewöhnlichen Verbrecher getan hätten."**

Liebe Freunde, die Göttlichkeit blitze durch die Menschheit hindurch. Aber ist es um seinetwillen, dass Er Seine göttliche Kraft zeigt, wenn Er sagt: **"ICH BIN"**? Ist es um seinetwillen? Nein. Wenn es um seinetwillen gewesen wäre, was hätte er dann getan? Während sie herumkrochen und versuchten, wieder zu sich kommen und klar zu sehen? Was hätte er getan? Er hätte gesagt: *"Hört zu, Jünger, lasst uns gehen. Das ist wirklich ein guter Augenblick. Lasst uns gehen."* Aber was macht Er? Er steht da und wartet geduldig darauf, dass sie wieder zu sich kommen, damit sie sich auf stürzen und Ihn fesseln können. Warum tut Er das, meine lieben Freunde? Warum lässt Er die Göttlichkeit aufblitzen und lässt diese Männer wie Tote umfallen? Es ist offensichtlich nicht für ihn selbst. Warum tut Er es? Er tut es für seine Jünger, Er tut es für den Mob, und Er tut es für jeden von uns, der die Geschichte liest. Und was versucht Er uns zu sagen? Was sagt Er uns klar und deutlich? Dass Er absichtlich zum Kreuz geht. Höre ich da ein "Amen"? {Amen} Er wurde nicht betrogen; er wurde nicht überwältigt. Er entschied sich, zum Kreuz zu gehen. Er hätte gehen können, aber er wartete geduldig darauf, daß sie sich auf ihn stürzen und ihn fesseln würden.

Und übrigens, als einer der Jünger das Schwert auszieht, Petrus, bei dem vergeblichen Versuch, seinen Herrn zu verteidigen und dem Dieners des Hohenpriesters das Ohr abzuschneiden, was tut Jesus dann? Er sagt: **"Laßt es so sein"**, {Lukas 22:51} und er löst sich von diesen Fesseln, als wären es Seidenfäden, und er nimmt das Ohr und tut es an seine Stelle zurück, und lässt sie ihn dann wieder fesseln. Man muss einen solchen Herrn lieben. Höre ich da ein "Amen"? {Amen} Wenn es darum geht, etwas für andere zu tun, wird Er Seine Macht ausüben, aber nicht für Sich selbst.

Nehmt genau diesen Herrn, würdet Ihr das bitte tun? Nehmt genau diesen Herrn und folgt ihm. Folgt Ihm durch diese lausige Ausrede eines Verhörs und diese unglaubliche Misshandlung, die Ihm zuteil wurde. Seht Ihn dort am Hof des Herodes, als dämonenbesessene Männer mit den Händen an Seinem Bart ziehen, in Sein Gesicht spucken und auf die Dornenkrone schlagen, Ihn treten, Ihn missbrauchen, Ihn alles nur mögliche nennen. Glaubt Ihr, es könnte eine Versuchung gewesen sein, die

Göttlichkeit noch einmal aufblitzen zu lassen? Glaubt Ihr, es könnte eine Versuchung gewesen sein? Meine lieben Freunde, ich versichere euch, dass es eine Versuchung war, die über unsere Fähigkeit sie zu verstehen, hinausgeht. Hört, unten auf Seite 23, **Bibelkommentar, Band 7, S. 930: "Christus wurde auf die Probe gestellt, indem es die Kraft aller seiner Fähigkeiten erforderte, um der Neigung zu widerstehen, wenn er in Gefahr war, seine Kraft zu nutzen, um sich selbst daraus zu befreien und über die Macht des Fürsten der Finsternis zu triumphieren."** Es war eine unglaublich mächtige Versuchung, besonders wenn man bedenkt, wie beleidigend die Sünde für Seine reine, heilige Natur war. Und hier war er, ganz umgeben von dämonenbesessenen, abscheulichen Menschen. Aber nun, Er kann nicht zulassen, dass die Göttlichkeit durch die Menschheit blitzt. Warum? Weil es für wen gewesen wäre? ...für sich selbst, und er muss das als Mensch durchmachen. Wenn Er mit uns mitfühlend sein will, kann Er nicht auf etwas zurückgreifen, worauf wir nicht zurückgreifen könnten. Man muss einen solchen Herrn lieben! Höre ich da ein "Amen"? {Amen}

Nun, folgt genau diesem Heiland! Bitte folgt genau diesem Heiland und bedenkt die Versuchung, die bestanden haben muss, als sie Ihn ans Kreuz genagelt haben, und sie hoben dann dieses Kreuz an und ließen sie es mit diesem grausamen Ruck in dieses Steinloch auf Golgotha fallen. Übrigens, was bedeutet Golgotha? "**Schädelstätte**" {**Johannes 19:17**} Als dieses Kreuz fiel, wurde **der Kopf der Schlange zerquetscht**. {**PK 494.03**} Höre ich da ein "Amen"? Vergeßt das nicht, vergeßt das nicht.

Aber was haben sie dann getan? Was haben sie getan? **Matthäus 27:39 "Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, hilf dir selber, wenn du Gottes Sohn bist, und steig herab vom Kreuz!"** Wer hat ihnen diese Worte in den Mund gelegt? Satan selbst. Hätte Jesus vom Kreuz herabsteigen können? Meine lieben Freunde, das wäre überhaupt kein Problem gewesen. Wenn Ihr oder ich verspottet worden wären, während wir am Kreuz festgenagelt wären, daß wir herabkommen sollten; wäre es eine Versuchung für uns gewesen? Nein, warum? Wir hätten es nicht tun können. Aber es war gewiß eine Versuchung für Ihn. Ich lese weiter: "**Desgleichen spotteten auch die Hohenpriester mit den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Er ist der König von Israel, er steige nun herab vom Kreuz. Dann wollen wir an ihn glauben.**" Oh, hört Ihr, seht Ihr die Macht dieser Versuchung?! Jesus Christus will von ganzem Herzen für sein geliebtes auserwähltes Volk, dass es glaubt, dass er ihr König ist; und hier lässt Satan sie zu ihm sagen: "*Hör zu, wenn du runterkommst, glauben wir, dass du der König bist*". Wir können nicht einmal erahnen, wie mächtig diese Versuchung war.

Besonders wenn man erkennt, oben auf Seite 24, im **Geist der Weissagung, Band 3, Seite 260: "Die Juden suchten und erwarteten ständig eine Gottheit unter ihnen, die sich in der äußeren Erscheinung offenbaren würde, und durch einen Blitz des überwältigenden Willens würde sich der Strom aller Gemüter verändern, von ihnen eine Anerkennung Seiner Überlegenheit erzwingen, Sich selbst erheben und den Ehrgeiz Seines Volkes befriedigen."** Das war die Art von Messias, nach der sie Ausschau hielten, und wenn Jesus etwas Übernatürliches getan hätte, wie z.B. vom Kreuz zu kommen, hätte er sie wahrscheinlich davon überzeugen können, dass er der Messias war, den sie erwartet hatten. Außer, wenn sie einen fleischlichen Messias erwarteten, um ihrer fleischlichen Agenda zu entsprechen; und Jesus war da, um ihr geistlicher Messias zu sein. Amen? ...und so konnte er dieser spöttischen Versuchung nicht nachgeben.

Aber wißt Ihr, was Er sagte, als sie ihn verspotteten und sagten: "**Du hast andere gerettet, rette dich selbst!**" {**Lukas 23:35**} Er hat mir das einmal offenbart, als ich im Gebet darüber nachdachte. Durch seinen Geist beeindruckte er meinen Geist, was er in seinem Herzen sagte, als sie sagten: "**Du hast andere gerettet, rette dich selbst!**" Sagte er: "*Du weißt, dass ich es könnte, ich könnte es sicher. Aber wenn ich es täte, könnte ich dich nicht retten. Und ich wäre nicht in der Lage, Steve zu retten.*" ...und du kannst deinen Namen an die Stelle tun. "*Ich wäre nicht in der Lage, Steve zu retten. Ich wäre*

nicht in der Lage, David oder Les, oder Phil oder Jeff, oder Joel, oder Bill, oder Sue zu retten. Ich könnte sie nicht retten, also werde ich mich entscheiden zu bleiben. Ich werde es durchziehen.”

Man muss einen solchen Herrn lieben. Höre ich da ein "Amen"? {Amen} Man muss einen solchen Herrn lieben. Oh, meine lieben Freunde, seht die Herrlichkeit, seht das Lamm, und wenn ihr schaut, werdet ihr verwandelt werden. **"Ich, wenn ich erhoben werde, werde ich"** was? **"...werde ich alle zu mir ziehen."** {Joh. 12:32} Wißt Ihr, es ist die unendliche Liebe Gottes, offenbart in Christus und dem Gekreuzigten, die unsere Herzen zu ihm zurückgewinnt. Aber das wird nicht genug sein, es sei denn, wir sehen die Liebe, die dort offenbart wird. Versteht Ihr besser, warum uns der Geist der Weissagung ermahnt, **jeden Tag eine nachdenkliche Stunde in der Betrachtung des Lebens Christi zu verbringen, aber besonders mit was? ...den letzten Szenen.** {4T 407.3} Dort liegt die größte Anziehungskraft, meine Freunde. Bitte, seht die herrliche Offenbarung, dass die herrliche Wiederherstellung stattfinden kann. Gott bewahre, dass er das alles für jeden hier heute Abend vergeblich getan hat. Laßt uns zum Gebet aufstehen.

Vater Gott, ich danke Dir so sehr, dass Du uns Deine Herrlichkeit offenbart hast, damit Du jetzt Deine Herrlichkeit in uns wiederherstellen kannst, während wir uns entscheiden, zusammenzuarbeiten, indem wir das geschlachtete Lamm sehen. Wendet unsere Augen auf Jesus, ist unser Gebet im Namen Jesu. Amen.